

Mikrokredite als Mittel zur Armutsbekämpfung

**Eine Idee, die mit dem Friedensnobelpreis geehrte wurde
Vortrag im Stadtteiltreff Derendingen**

Derendingen. Mikrokredite sind ein Instrument der Entwicklungspolitik. Mit Hilfe solcher Mikrokrediten sollen vor allem Frauen in Entwicklungsländern von hilfsbedürftigen Opfern zu aktiven Kleinunternehmern werden, so auch im afrikanischen Tansania. Arme Haushalte müssen bei stark schwankenden Einnahmen regelmäßige tägliche Ausgaben, langfristige Investitionen wie Haus(aus)bau, Hochzeiten oder Geschäftsausstattung und überraschende Sonderausgaben wie Krankenhausaufenthalte oder Beerdigungen bewältigen. Durch solche Mikrokredite können die Teilhabe von vorher ausgeschlossenen gesellschaftlichen Gruppen an einer allgemeinen positiven Entwicklung gefördert – oder die negativen Auswirkungen fehlender Rahmenbedingungen wenigstens zum Teil ausgeglichen werden. Im Jahr 2006 wurde Muhammad Yunus, der diese Idee in Bangladesch umsetzte für seine Bemühungen um die „wirtschaftliche und soziale Entwicklung von unten“ mit dem Friedensnobelpreis geehrt.

Am Dienstag, 09. Mai um 19.00 Uhr findet im Stadtteiltreff Derendingen (Samariterstift im Mühlenviertel, Kählerweg 2), der nächste Vortrag des "Bürgerverein Derendingen" statt. Martina Herre von der Kreissparkasse Tübingen spricht zum Thema "Mikrokredite als Mittel zur Armutsbekämpfung".

Sie berichtet unter anderem über ihren Einsatz als Beraterin in Tansania im Auftrag der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation und der KSK Tübingen. Der Vortrag ist kostenlos

13.04.2017